



Fotografin Annette Kradisch Fotodesign, Nürnberg

Laubhütte

Material: zeitgenössisches Mobiliar in originaler Bausubstanz
Ort: Jüdisches Museum, Königstraße 89, 90762 Fürth

September

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8 <small>Mariä Geburt</small>	9	10	11 <small>Beginn Rosch HaSchana</small>	12	13 <small>Ende Rosch HaSchana</small>
14 <small>Fest der Kreuzerhöhung Ende der Sommerferien</small>	15	16	17	18	19	20 <small>Beginn Jom Kippur</small>
21 <small>Mariä Geburt Ende Jom Kippur</small>	22	23	24	25 <small>Beginn Sukkot</small>	26	27 <small>Fest der Kreuzerhöhung</small>
28	29	30				

Feiertage im Christentum gemeinsam oder:
evangelisch (ev.)
römisch-katholisch (r.-k.)
orthodox-gregorianisch (o.-g.)
orthodox-julianisch (o.-j.)
(ggf. schulfrei)



Feiertage im Judentum
(ggf. schulfrei)



Feiertage im Islam
sunnitisch und schiitisch
(ggf. schulfrei)



Sonn- und gesetzliche Feiertage

Sukkot

Im Jüdischen Museum Franken in Fürth befindet sich ein Raum, der mit ärmlichem Mobiliar ausgestattet, auf den ersten Blick sehr unspektakulär aussieht. Das Besondere ist die originale kassettenförmige Deckenstruktur, die bei Bedarf – nämlich ein Mal im Jahr – herausgenommen werden konnte. Wenn man dann noch die flexible Dachkonstruktion öffnete, hatte man einen Wohnraum zur Verfügung, der sich quasi unter freiem Himmel befand. Doch zu welchem Anlass brauchte man diese Einrichtung?

Sukkot, auch Laubhüttenfest genannt, ist nach Pessach und Schawuot das dritte Wallfahrtsfest des jüdischen Jahres. Auch das Laubhüttenfest entwickelte sich ursprünglich aus dem landwirtschaftlichen Jahreszyklus, der mit diesem Erntedankfest abgeschlossen wird. Die Laubhütten

erinnern zunächst daran, dass die Bauern während der Erntezeit in Hütten wohnten und schliefen. Erst nach dem Babylonischen Exil wurde Sukkot mit der Flucht aus Ägypten und der Wüstenwanderung verbunden. Die Laubhütten sollen nun an die Zelte erinnern, in denen die zwölf Stämme lebten. Im Talmud wird dem Sukkot-Fest ein ganzer Traktat gewidmet, in welchem die Besonderheiten der Laubhütte und des Festes einschließlich der vier Pflanzenarten für den Feststrauß geregelt werden. Die sieben Tage sind von Freude und Geselligkeit geprägt.

In der Gegenwart wird die Laubhütte unter freiem Himmel entweder im Hof, Garten und sehr oft auch auf dem Balkon aufgestellt. Religiöse Juden versuchen das Gebot, sieben Tage in dieser Hütte zu „wohnen“ zu

erfüllen, indem sie hier die Mahlzeiten zu sich nehmen, geistliche Werke studieren und teilweise sogar schlafen. Genau diesem Zweck diente die in den Dachstuhl eines Wohnhauses integrierte Hütte.

